

“O schavrig ist's übers Moor zu gehen,  
wenn das Röhricht knistert im Hauche.“

So schrieb die Dichterin Annette von Droste – Hülshoff.

Das galt vor über 150 Jahren auch für das Tarmstedter Moor. Im Zuge der Moorkolonisation, die unter Jürgen Christian Findorff begann, breiten sich heute Wiesen, Weiden und Felder aus dem Moor.



Auch der Brennstoff Torf ist nicht mehr begehrt wie früher und in Notzeiten. Wie wurde er gewonnen? Welche Pflanzen und Tiere sind im Moor heimisch?



Unser Moorpfad will zum Erleben und Erkunden der Natur- und Kulturlandschaft Moor führen.



## Kontakt und Anreiseinformationen



Tourist-Information SG Tarmstedt e.V.  
Hepstedter Straße 9  
27412 Tarmstedt

Telefon: (0 42 83) 8 93 19  
Telefax: (0 42 83) 95 52 80  
Email: [tourisinfo@tarmstedt.de](mailto:tourisinfo@tarmstedt.de)  
www [tarmstedt.de](http://tarmstedt.de)

URLAUB  
IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)



## Den Moorpfad der SG Tarmstedt erkunden

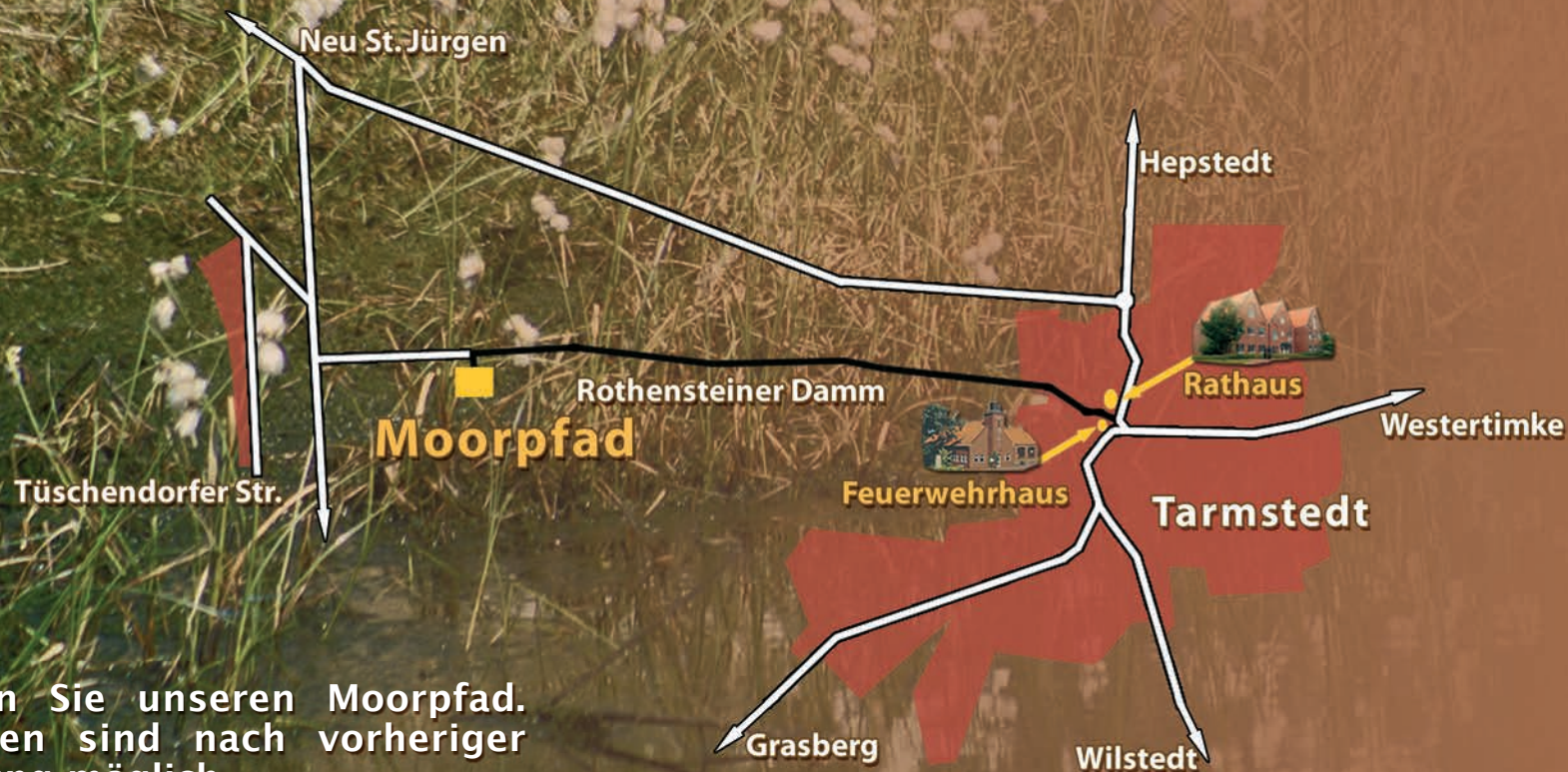


[www.tarmstedt.de](http://www.tarmstedt.de)

# Es war einmal ... Ein grosses Moor

Der Moorkörper wuchs und entfernte sich allmählich vom Grundwasser, das die Vegetation bislang mit Nährstoffen versorgt hatte. Schließlich wurden die Nährstoffe knapp – sie konnten im Moor nicht mehr bestehen. Die Zeit der "Hungerkünstler" unter den Pflanzen begann.

Torfmoose begnügen sich mit den von der Luft herangewehten Nährstoffen. Sie wachsen sehr langsam, doch auch bei einem Moornachstum von kaum mehr als einem Millimeter pro Jahr konnten im Laufe der Jahrtausende mächtige Torfkörper entstehen – die sogenannten Hochmoore.



Besuchen Sie unseren Moorpfad.  
Führungen sind nach vorheriger  
Anmeldung möglich.  
Tel.: (0 42 83) 8 93 19

## Wollgras

Auffällig sind vom Mai bis Juli die weißen Schöpfe des Wollgrases. Es sind Früchte, an denen die winzigen Samen sitzen. Sie werden vom Wind verbreitet.

Die unscheinbaren Blüten sind im März und April zu finden.

## Moor – Birkenwald

Natürliche wassergesättigte Hochmoore sind baumfrei. Mit der Entwässerung und Kultivierung stellen sich besonders Birken und das in Horsten wachsende, langhalmige Pfeifengras ein. Die beiden Pflanzen bestimmen heute den Anblick der meisten Hochmoorgebiete.

## Torf

Torf besteht aus abgestorbenen Pflanzenresten, die nur unvollständig zersetzt sind. Es sind hauptsächlich Reste von Torfmoosen, Wollgräsern und Heidekraut gewachsen. Die Schichten in diesem Bereich des Tarmstedter Moores sind ca. 3000 – 5000 Jahre alt.

## Insektenhotel



An diesem Ort können harmlose Wildbienen ein Zuhause finden und überwintern. In den Bohrlöchern und Röhrchen legt das Insekt die Eier mit Pollen ab. Die Schlupfkammer wird verdeckelt.

Die Larven können sich in Ruhe verpuppen (Metamorphose), bis im zeitigen Frühjahr das neue Insekt (Imago) schlüpft.